

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

**Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Aemter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Fehne in Dippoldiswalde.

Aus der Frauensteiner Chronik.

Von Bahm. (Wortgetreu.)

Vor 300 und 200 Jahren.

1560. In diesem Jahre hielt der Lehns Herr mit der Gemeinde zu Frauenstein eine Verainigung, sagte überall Rainsteine und zeichnete die Bäume.

Dienstags nach Martini fiel ein großer Schnee, welcher 16 Wochen ohn einiges Thauen liegen blieb.

1659. Den 9. Septbr. überfielen 2 Kayserl. Dragoner, Namens Heinrich Thomas und Barthel Schulze, in dem Holze, die Grüns genannt, auf Frauensteinischer Amts-Jurisdiction George Hegewalden aus der Clausnig, so mit Lohse nach Freiberg fahren wollte, spannten ihm nicht nur die Pferde aus, sondern gaben ihm auch einen Stich ins Bein, daran er sich verblutete und nicht weit davon starb. Diese Straßenräuber und Mörder wurden sogleich verfolgt, Thomas wurde, da er zu Fuße durch Frauenstein passirte, angehalten, und Schulze mit den Pferden zu Berthelsdorf arretirt und sodann nach Frauenstein geliefert; den 4. Novbr. wurde Thomas, als der den Bauer gestochen hatte, in Frauenstein gerädert und aufs Rad gelegt, und Schulze

1660 den 5. Januar auf sein unterthänigstes Suppliciren mit dem Schwerd gerichtet, und sein Körper aufs Rad geflochten.

1660 den 20. Mai hatte Melchior Rudolph in Pennersdorf das Unglück, daß, da er gleich Kindtaufe gab, seine Tochter von 12 J., so die Kühe gehütet, von einer Birke, darunter sie bei entstandenem Sturmwind und Regen getreten, erschlagen ward, als der Wind die Birke niedergeschmissen.

Den 12. Nov. erfror Gregor Kunzens Weib auf den Kleinobrißscher Feldern, als sie von Burkensdorf, wo sie auf einer Hochzeit Pfefferkuchen feil gehabt, nach Frauenstein heimginge.

Den 9. Decbr., am 2. Adv.-Sonnt., erhob sich ein grausamer Sturmwind, dergleichen sich niemand erinnern konnte, welcher an Hölzern, Häusern und Dächern sehr großen Schaden thate, wie er denn zu Reichenau Christoph Rudolphsen sein ganz neu gebautes Haus einwarf.

1661 den 23. Juli kamen Ihro Durchl. der Churfürst Johann George II. nach Frauenstein, und reiseten den 24. ej. wieder ab.

1760. Vor 100 Jahren.

(Zeit des 7jährigen Krieges.)

Den 12. Jan. 1760 marschirte der Kön. Preuß. General Quessen mit unter sich habenden Chore nach

Freiberg. Während des Pierseins haben die Preußen viel Pferde, Rindvieh, Korn, Hafer, Heu und Betten auf dem Lande genommen, und hier in der Stadt hat dergl. müssen geliefert werden; die 14 Tage über haben die Soldaten freien Unterhalt erhalten müssen.

Den 12. Jan., nach Abmarsch der Preußen, kam der Kaiserl. Oesterr. General Ryhasii wiederum mit Husaren und Croaten hierher. Den 13. kam R. R. Infanterie von 4 Regimentern auf Vorposten hierher.

Den 26. Jan. haben die Preußen um Freiberg viele Mannschaft gewaltsamer Weise zu Recruten genommen, verheirathete und unverheirathete, auch anständige Bauern.

Den 9. April brannte die Feuermauer in dem neuen Schlosse, welches Gott in Gnaden abgewendet hat, daß kein weiterer Schade geschehen ist.

Den 17. April rückten die Kaiserl. Cavallerie, Infanterie, Husaren und Croaten vor und delogirten die Preußen, welche den Winter über in Weißborn gestanden hatten; sie kamen aber wieder hierher zurück.

Den 25. April haben die Kön. Preuß. Truppen Freiberg verlassen und sich nach Rossen gezogen. Dieselbe Nacht marschirten die vom 12. Jan. allhier gestandenen Husaren und Croaten nach Freiberg mit dem Hrn. General Ryhasii.

Den 26. April kam das Kais. Baden-Durlachsche Infanterieregiment nach Frauenstein und Reichenau ins Quartier.

Den 4. Mai 1760 marschirte dieses Regiment nach Dresden zur Graf Daun'schen Armee.

Den 4. Mai rückte das im Kaiserl. Sold stehende Chur-Maynzische General Lambergische Regiment hier und in Reichenau ein. Dasselbe marschirte den 1. Juni nach Dippoldiswalde.

Den 21. Juni kam der Prinz von Zweibrücken hierher ins Nachtlager mit der unter sich habenden Kaiserl. Reichs-Executions-Armee. Den 22. marschirte selbige nach Dresden über Dippoldiswalde.

Ausgangs Juni und Anfang Juli sind um hiesige Gegend und nach Dresden viele weiße Wolkenvögel gewesen, daß sich wenig Menschen wissen zu erinnern, gesehen zu haben.

Den 6. Juli gegen Abend schickte Gott ein schweres Gewitter und schlug in Bauer Börners in Hermsdorf Gebäude ein und brannte sie ganz weg. Desgleichen hat es an demselben Tage in Reichenberg in den Kirchthurm auf beiden Seiten eingeschlagen und gezündet, welches aber bald wieder gelöscht worden.

Den 11. Juli kam die schwere Bagage von des Hrn. General Glesfeldt unter sich habenden Chore hierher, und den 13. ging selbige nach Böhmisch-Neustadt.